

BURGENLÄNDISCHE NATURPARK-NEWS

Burgenländische Naturpark-News | ARGE Naturparke Burgenland, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Schloss Jormannsdorf, Schlossplatz 1, naturpark@rmb.at, www.rmb.at | Nr. 3 / 2020

Natur beobachten macht Spaß

Gemeinsam rausgehen für die Wissenschaft

Hol Dir die kostenlose App unter: www.naturkalender.at

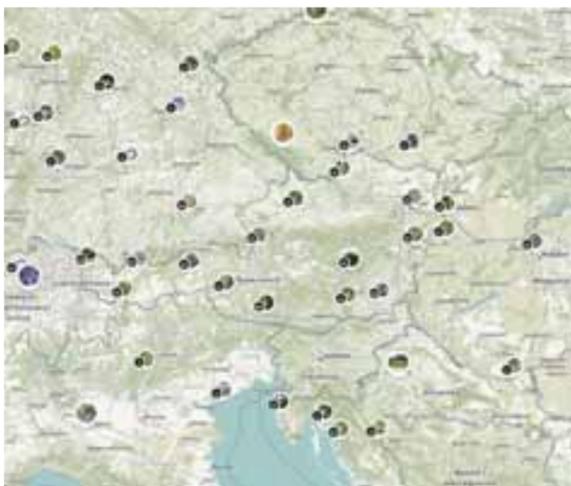


Foto: www.naturkalender.at

DOWNLOADEN. REGISTRIEREN. BEOBACHTEN. In der Naturkalender ZAMG App kannst Du rund um das Jahr Deine Naturbeobachtungen auf der Karte eintragen, in der Naturkalender Community aktiv sein und mit uns gemeinsam mehr über die Natur lernen.

Mit Deinen Einträgen hilfst Du aktiv bei der Erforschung des Klimas und der Jahreszeiten mit und mit Deinen Beobachtungen in der Na-

tur hilfst Du direkt der europäischen Klimaforschung.

Mach mit und melde dich in der App an um Deine Beobachtungen mit der Community zu teilen. Du findest bei uns viele Menschen, die sich für die Natur, das Klima und die Jahreszeiten interessieren.

Du kannst dich in der Citizen Science App mit anderen UserInnen austauschen, Einträge kommentieren und aktiv mit deinen Beobachtungen mithelfen, den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt besser zu verstehen. Herzlich willkommen!

Ausflugsplanung leicht gemacht

Kompakte Infos zu den sechs burgenländischen Naturparks

ORIENTIERUNG. Die sechs burgenländischen Naturparke haben jeweils einen kompakten Folder mit den wichtigsten Infos für Besucher herausgebracht. Die Serie wurde im Interreg AT-HU Projekt PaNaNat+ konzipiert und bietet einen perfekten Überblick über die grenzüberschreitenden Besonderheiten des westpannonischen Raums.

Jeder Naturpark präsentiert seine Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten für den naturinteressierten Gast. Eine detaillierte Übersichtskarte hilft bei der Orientierung. Kirschbäume, Weingärten, Schilfgürtel und Trockenrasen im Welterbe Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge, Hecken und Streuobstwiesen, Erdbeerfelder und Feuchtwiesen, Weingärten und Kastanienhaine im Naturpark Rosalia - Kogelberg, Wälder und Wiesen, Ausgrabungen, Ruinen und Burgen im Na-

turpark Landseer Berge, Hügel- und Flachlandschaften, große Waldflächen mit Eichen- und Hainbuchenwäldern, im grenzenlosen Naturpark Geschriebenstein - Iróttkő, idyllische Kellergassen, edelste Tropfen und gemütliche Kellerstöckl, lichte Hutweiden und alte Eichenhaine im Naturpark in der Weinidylle oder Flussschlingen und Auengebiet, hügelige Wein- und bunte Obstgärten im Naturpark Raab - Órség - Goričko: Die sechs Naturparke bieten zahlreiche Naturerlebnisse und die neuen Folder erleichtern die Planung zu jeder Jahreszeit! ■

Die Naturparkkarten liegen in den Naturparkbüros und beim Regionalmanagement Burgenland in Jormannsdorf auf und können gratis angefordert werden:

ARGE Naturparke
T: 03353 - 20660-2476
naturpark@rmb-sued.at
www.naturparke.at

3 x Naturvermittlung „next level“

Im Nationalpark Balaton Oberland gibt's Neues für mehrere Zielgruppen



DRUCKWERKE.

Gleich drei Publikationen konnte die Nationalparkdirektion in Csopak am Plattensee dank der Förderung durch das PaNaNat+-Projekt im Frühjahr 2020 herausbringen:

Zweisprachiges „Abenteuerheft“ für Kinder: „Lass uns raus! – Abenteuer in Westpannonien“ – kann man durchaus als Anleitung für junge Abenteuerer in den Lebensräumen der PaNaNat-Gebiete verstehen. Das Aufkleber-Malbuch – inklusive Rätsel und Aufgaben-

stellungen – vermittelt spielerisch das kulturelle und natürliche Erbe Westpannoniens. Auf der Homepage des Nationalparks Balaton Oberland (www.bfnp.hu) ist es im PDF-Format auch als Download verfügbar.

Neuaufgabe eines Bildbands: Bereits 2011 haben die PaNaNat-Projektpartner einen Bildband über alle Nationalparke und Naturparke Westpannoniens herausgegeben, der – wie erwartet – in kürzester Zeit vergriffen war. Die neue, aktualisierte

Ausgabe beinhaltet repräsentative Aufnahmen aus 17 Naturschutzgebieten Ungarns und des Burgenlandes. Neu ist diesmal auch eine englisch-deutsche Version in einer Auflage von 1.000 Stück. „Natur verbindet uns – Nationalparke und Naturparke Westpannoniens“ ist ab Juli 2020 in den Besucherzentren der PaNaNat-Region verfügbar.

Kleines Fachwörterbuch: Auf 64 Seiten im handlichen Format A6 sind Begriffe aus dem Naturschutz, der Raum-

planung, der Regionalentwicklung, des Tourismus, der Bildung und der Landwirtschaft in Deutsch und Ungarisch aufgelistet. Dazu gibt es noch Platz für individuelle ergänzende Eintragungen, die für Nationalparkmitarbeiter oder hier tätige Wissenschaftler von Nutzen sind. Es wird an Mitarbeiter und Naturvermittler in einer Schutzhülle ausgegeben. Weitere Interessenten können die PDF-Datei kostenlos anfordern: a.lang@npneusiedlersee.at



Landschaften voller Leben

Gewachsene Vielfalt in den Naturparks Österreichs

DIVERS. Der Verband der Naturparke Österreichs möchte mit dem neuen Slogan „Landschaften voller Leben“ auf die biologische Vielfalt und die Besonderheiten aus der Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam machen. Reist man mit offenen Augen durch Österreich, wird einem klar, wie abwechslungsreich die Landschaft in vielen Regionen ist. Bunte Wiesen, eindrucksvolle Wälder, sonnige Weinberge, kristallklare Seen, naturnahe Flusslandschaften, geheimnisvolle Moore und natürlich die imposante Gebirgswelt prägen das Bild. Diese traditionell gewachsene Vielfalt, die in vielen Gegenden durch die teils jahrhundertlange Bewirtschaftung entstanden ist, spiegelt sich auch in Lebensenergie und enormer Biodiversität wider: Annähernd 45.000 Tierarten und beinahe 3.500 Farn- und Blütenpflanzen besiedeln die unterschiedlichen Lebensräume in Österreich. Um diese Landschaften voller Leben zu erhalten, engagieren sich in den Österreichischen Naturparks viele Akteure auf unterschiedliche Weise: Von Flächenmaßnahmen in der Landwirtschaft über Artenschutzprojekte bis hin zu speziellen

Freizeitangeboten, die ein Bewusstsein für den unschätzbaren Wert der biologischen Vielfalt schaffen, reichen die Aktivitäten – und diese wurden in den vergangenen Jahren zunehmend intensiviert. Beispielsweise initiiert der Dachverband der 47 Österreichischen Naturparke (sechs davon im Burgenland) seit 2017 einen Aktionstag der Naturparkschulen und -kindergärten. Dieser findet anlässlich des „Internationalen Tags der biologischen Vielfalt“ statt und stellt jährlich ein spezielles Thema in den Mittelpunkt. Tausende Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich beteiligen sich jedes Jahr und setzen damit ein gemeinsames Zeichen für den Erhalt der Biodiversität. Darüber hinaus wurden viele weitere Maßnahmen umgesetzt, um für das Thema zu sensibilisieren: Broschüren wurden veröffentlicht, Videos produziert, Tagungen veranstaltet, eine österreichweite Plakatserie gestaltet und vieles mehr. Aktuell widmet sich der Verband der Naturparke Österreichs verstärkt der Insektenvielfalt und bietet beispielsweise spezielle Workshops für landwirtschaftliche Betriebe an, die aufzeigen,



Foto: E. Neffe/Naturparke AT

Es gibt auch grenzüberschreitende Naturparke in Österreich, hier an der Raab sogar mit zwei Nachbarländern: Raab (Österreich) – Örség (Ungarn) – Goričko (Slowenien).

mit welchen nachhaltigen Bewirtschaftungsformen zum Schutz von Insekten beigetragen werden kann. Jeder

Naturpark ist anders, allen gemeinsam ist ein hohes Engagement beim Schutz ihrer Biodiversität – davon kann

man sich bei einem ausgedehnten Besuch jederzeit selbst überzeugen. Alles was man für seine Entdeckungen

braucht findet man unter: www.naturparke.at/ueberuns/landschaftenvoller-leben/

Ihre Mitarbeit zählt!

Mitarbeiten und wertvolle Erfahrungen über die ökologischen Zusammenhänge sammeln

HANDS ON. Das Interesse an wertvoller, geschützter Natur steigt. Die Bereitschaft sich dafür nicht nur mit einer gewissen beruhigenden Spende zu engagieren auch. In den Schutzgebieten Westungarns und des Burgenlandes gibt es im Rahmen des PaNaNet-Projekts eine Reihe von Aktivitäten, bei denen man seine Arbeitskraft für die Erhaltung bedeutender Lebensräume „spenden“ kann. Vorbereitet und organisiert wird ein „Volunteering-Tag“ vom jeweiligen Natur- bzw. Nationalpark, eine rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Die Pflege von Flächen in einer artenreichen Kulturlandschaft verlangt zunächst nach einer guten Kenntnis des aktuellen Zustands, vor allem was die dort lebenden seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten betrifft. In den meisten Fällen besteht der Handlungsbedarf in der „Verteidigung“ eines Ökosystems gegen Eindringlinge, die teils schon vor mehr als hundert Jahren von unerfahrenen Menschen eingeschleppt wurden. Dazu zählen im Seewinkel



Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Im Herbst des Vorjahres legte eine Gruppe Freiwilliger ein kleines Moor in den Zitzmannsdorfer Wiesen frei. Dieses Jahr soll es am Samstag, den 17. Oktober in einem anderen Nationalpark-Teilgebiet den invasiven Gehölzen an den Kragen gehen.

beispielsweise die Ölweide oder der Götterbaum, die sich vor allem auf Brachflächen unglaublich schnell ausbreiten. Im Prinzip lässt sich diese Daueraufgabe auch maschinell erledigen – wenn es die Geländeform und die Vegetationsstruktur zulassen. Sobald es nämlich um Böschungen, kleinräumige Bestände oder schwer zugängliche Wasserflächen geht, ist Handarbeit gefragt. Im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel hat die Einbindung von Freiwilligen schon seit den 1990er Jahren Tradition. Kleinere und größere Firmenbelegschaften haben sich seither einen halben

oder ganzen Tag lang in den Dienst an der Natur gestellt. Aus den dabei gewonnenen Erfahrungen sind die Freiwilligentage – auch mit ganzen Schulklassen – in den PaNaNet-Gebieten entstanden, von Balaton Oberland bis zum Leithagebirge.

Anmeldung, einführende Information, Werkzeug- und Transportbedarf, Betreuung durch einen Ranger, Dokumentation des Arbeitseinsatzes für das Monitoring und natürlich eine adäquate Verpflegung: Es steckt eine Menge Aufwand hinter dieser Arbeit, aber es zahlt sich aus, sowohl

für die Erhaltung eines artenreichen Lebensraums als auch für die Bewusstseinsbildung für den angewandten Naturschutz.

Als TeilnehmerIn kann man nämlich nicht nur unerwünschte Pflanzen „sammeln“, sondern auch wertvolle Erfahrungen über ökologische Zusammenhänge, vielleicht auch über Interessenskonflikte mit nach Hause nehmen, vor allem aber verstehen lernen, wie komplex der aktive Schutz der Natur in dieser Region zwischen Ostalpen und Ungarischer Tiefebene sein kann.

Sie möchten dabei sein?

Wenn Sie in nächster Zeit in einem der Schutzgebiete des Pannonian Nature Networks aktiv zur Erhaltung artenreicher Lebensräume beitragen möchten, laden wir Sie dazu herzlich ein. Die entsprechenden Anmeldeadressen und Termine finden Sie hier:

Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge | Oktober 2020
Pflegeaktion Trockenrasen, Anmeldung: A. Grabenhofer, a.grabenhofer@neusiedlersee-leithagebirge.at

Nationalpark Fertő-Hanság | 2. Oktober 2020
Csapody István Naturschule, Fertőújlak (Mekszikópuszta): Baumpflanzung, Blumenbeet anlegen, Vogelhäuschen bauen
Anmeldung: Goda István, goda.istvan@fhnp.hu

Nationalpark Örség | 16. August 2020
Szalafő, Pityerszer, Skanzen - Besucherzentrum: Rekonstruktion von streng geschützten Gebieten (Wiesen im Szala-Tal)
Anmeldung: Baráth Norbert, norbert.barath@onpi.hu

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel
Nationalparkzentrum Illmitz (TP) | 17. Oktober 2020
Pflegeaktion in einer Bewahrungszone,
Anmeldung: Alois Lang, a.lang@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Naturverein Raab | 29. August 2020
Neumarkt an der Raab: Lebensraumverbessernde Maßnahmen an der Raab
Anmeldung: Elias Hoffmann, naturvereinraab@gmx.at

Naturpark in der Weinidylle | 5. September 2020
Gemeinde Kohfidisch: Pflege Streuobstwiese des Naturschutzbundes
Anmeldung: Cornelia Mähr, maehr@weinidylle.at

Naturpark Raab | 16. Juli 2020
Jostmühle Windisch-Minihof: Herstellung von Nistkästen
Anmeldung: Cornelia Mähr, info@naturpark-raab.at

Naturpark Rosalia-Kogelberg | Oktober 2020
Naturschutzgebiet Rohrbacher Kogelberg: Rekultivierung von Streuobstwiesen
Anmeldung: Marlene Hrabanek-Bunyai, marlene.hrabanek-bunyai@rosalia-kogelberg.at



Neue Ausstellung im Nationalparkzentrum

Ein Überblick über die Lebensräume zwischen See und Hanság



Gleich beim Eingang zum Nationalparkzentrum öffnet sich der geheimnisvolle Schilfgürtel des Neusiedler Sees dem interessierten Besucher. Hier erfährt man viel über die Struktur und die Bewohner dieses Lebensraums zwischen offenem Wasser und Land.



Die Ranger des Nationalparks machen sich mit den Details der neuen Ausstellung vertraut.



Im Osten des Nationalparks – am anderen Ende der Ausstellung – liegt das ehemalige Niedermoor des Waasens (Hanság), ein Lebensraum für teils sehr seltene Arten.

Im November begannen die Arbeiten, die Sperre während der Corona-Krise wurde für den Um- und Aufbau genutzt – und seit Mitte Juni ist nun eine neu konzipierte Ausstellung im Nationalparkzentrum in Illmitz frei zugänglich.

Im Eingangsbereich und im Saal bieten kompakte Texte, ausgewählte Objekte und zahlreiche Bildschirme einen leicht erfassbaren Einstieg in die natürliche Vielfalt des Nationalparks. Kurze Videos zu den wichtigsten Themen lassen sich individuell auswählen, demnächst werden auch von Rangern geführte Rundgänge angeboten.

Einzigartige, für Mitteleuropa fast exotische Lebensräume und ein das ganze Jahr über sichtbarer Artenreichtum – das macht die Alleinstellung von Österreichs Steppennationalpark aus. Bevor man sich mit Fernglas und Kamera auf seine individuelle oder geführte Entdeckungstour macht, ist ein Überblick, wie ihn die neue Ausstellung des Nationalparks bietet, sehr zu empfehlen. Die erläuternden Texte zu Lebensräumen, Arten und Phänomenen sind auf Deutsch, Ungarisch und Englisch verfasst.

DIE AUSSTELLUNG ist während der Öffnungszeiten des Nationalparkzentrums zugänglich:

APRIL BIS OKTOBER
täglich 08 – 17 Uhr

NOVEMBER BIS MÄRZ
Mo. – Do. 09 – 16 Uhr
Fr. 09 – 12 Uhr

EINTRITT FREI

Rundgang mit Tiefgang
Der Rundgang, für den man nicht weniger als eine halbe Stunde Zeit einplanen sollte, beginnt gleich beim Infodesk: Hier öffnet sich der Blick in den Schilfgürtel des Neusiedler Sees, nach dem Donau Delta die größte zusammenhängende Schilffläche Europas. Einige Besonderheiten sind leicht zu erkennen, für andere lohnt sich der konzentrierte Blick in das Dickicht der Schilfhalm.



Zwischen den Ausstellungsbereichen bietet eine große Übersichtskarte des Nationalparks Orientierungshilfe.

Ein paar Schritte weiter – fast so wie in freier Natur – überquert man bei einer großflächigen Wandkarte den sandigen Seedamm des Neusiedler Sees, der sich auf mehr als 20 km entlang des Ostufers erstreckt. Gleich dahinter, aber auch im zentralen Seewinkel, liegen die von Salz beeinflussten Lebensräume des Nationalparks, also die Lacken und die Salzwiesen. Der komplexe Wasserhaushalt dieser seichten Wannen, also



Was wächst auf einer gemähten Wiese, was auf einer Hutweide? Einen kleinen Überblick miteinigen Beispielen ist in diesem Teil der Ausstellung zu entdecken.

das Wechselspiel von Niederschlag und Verdunstung und die Abhängigkeit vom Grundwasser, charakterisiert die Salzlacken. Sie beherbergen nicht nur die „Stars“ in der Vogelwelt, sondern auch Tiere, die man als Besucher mit freiem Auge nicht sehen kann. Was den Unterschied zwischen einer baumlosen Wiese und einer Hutweide ausmacht, wird im nächsten Abschnitt der Ausstellung gezeigt: Die offene, steppenartige Landschaft zwischen den Lacken verdankt ihre Existenz dem Menschen, genauer gesagt den viehhaltenden Bauern und Adeligen. Artenreich, aber auch abhängig diese wertvolle Kulturlandschaft von einer extensiven Nutzung ist, kann man hier erfahren. Nach ein paar weiteren Schritten nach Osten (in der Natur sind es rund 20 km) gelangt man in das ehemalige Niedermoor des Waasens, auf ungarisch Hanság. Trotz aller Eingriffe des modernen Wasserbaus im 19. Jahrhundert wirkt dieser Teil des grenzüberschreitenden Feuchtgebiets nach wie vor als unverzichtbares Rückzugsgebiet für besonders scheue Arten, von großen Greifvögeln bis zur Großstrappe.

Neugierig geworden? Hinaus in die Natur! Wer diesen informativen

Überblick über die wichtigsten Lebensraumtypen des Neusiedler-See-Gebiets – vom Schilfgürtel im Westen bis zum Hanság im Osten – auf sich wirken lässt, wird zwar noch lange nicht alles über diesen faszinierenden Naturraum wissen, aber neugierig darauf geworden sein, was gerade jetzt, also beispielsweise im Hochsommer, draußen zu sehen ist. Denn im Gegensatz zu einer doch eher statischen Ausstellung macht die natürliche Dynamik, beeinflusst von Wasserstand und Wetter, den Verlauf einer Exkursion, Wanderung oder Radtour schwer voraussehbar. Dynamisch ist die Ausstellung selbst nur im Hinblick auf angelegte Ergänzungen, etwa durch große Übersichtskarten, weitere zur Jahreszeit passende Objekte oder neue Videoclips. Letztere kann man während, oder nach einem Rundgang

in einem abgeschirmten Teil der Ausstellung auswählen. Und noch etwas wird sich demnächst im Nationalparkzentrum ändern: Im früheren Vorführ- und Vortragsraum beim Eingang entsteht eine Ausstellung über das – ebenfalls grenzüberschreitende – UNESCO Welterbe Neusiedler See - Fertő taj. Spätestens im Herbst wird dort in Bild und Ton die spannende Geschichte dieser pannonischen Grenzregion erlebbar werden.

Ein EU-Interreg-Projekt
Die Finanzierung der neuen Nationalparkausstellung wäre ohne Fördermittel aus dem Interreg-Projekt der Europäischen Union nicht möglich gewesen. Bis 2022 werden die beiden Nationalparkverwaltungen Fertő-Hanság und Neusiedler See - Seewinkel damit eine Reihe weiterer Aktivitäten umsetzen. Auf der Agenda stehen unter anderem eine Vernetzung der beiden Nationalparke mit weiteren Akteuren in der Naturverwaltung oder der Bau eines neuen Stützpunktes für das Naturerlebnis im Schilfgürtel am Südwestufer des Neusiedler Sees bei Balf (Wolfs, siehe Seite 16). Zudem ist im Rahmen des Projekts die gemeinsame Gebietsbetreuung zu Wasser im südlichen Seeteil – größtenteils Naturzone – angedacht.



Neu sind auch Lage und Gestaltung des Informationsschalters, wo es individuelle Auskunft gibt, wo man sich für eine Exkursion anmeldet – oder etwas aus dem Shop mitnimmt.



Abgeschildert vom Rundgang durch die Ausstellung liegt ein kleiner Vorführraum, wo man sich Kurzfilme zu unterschiedlichsten Nationalparkthemen zeigen lassen kann.

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel / A. Lang

Welterbe Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge



Foto: ARGE Naturparke

Biodiversitäts-Hotspot Trockenrasen

Die Trockenrasen des Naturparks sind mit ihrer Artenfülle wahre Naturjuwelle.

Zu finden sind sie auf den Gemeindegebieten aller fünf Naturpark-Ortschaften. Ob auf dem Purbacher Rosenberg, dem Breitenbrunner Thenauriegel, Mahdberg und Kirchberg in Donnerskirchen, dem Hackelsberg und Jungerberg zwischen den Ortschaften Winden und Jois – sie alle beherbergen eine Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten. Während Frühjahrsblüher wie Adonisröschen, Kuhschelle oder Zwergschwertlilie schon zeitig im Jahr die Trockenrasen mit gelben und violetten Farbtönen überziehen, so dominiert später im Jahr eine äußerst vielfältige Artenzusammensetzung den Lebensraum. Die Pannonische Karthäuser-Nelke in kräftigem Pink, der violette Steppensalbei, der gelbe Wachtelweizen, das zartblaue Kugelblümchen, die rosafarbene Sand-Esparsette oder das elegante weißliche Federgras sind nur einige der vielen unterschiedlichen Pflanzenarten, die bunte sommerliche Farbtupfer auf die Trockenrasen zaubern.

Eine große Pflanzenvielfalt zieht eine große Insektenvielfalt mit sich. So kann man auf den Trockenrasen des Naturparks auch seltene Schmetterlingsarten vorfinden – wie den Schwarzen Apollofalter oder den Roten Scheckenfalter. Mit etwas Glück erhascht man sogar einen Blick auf eine sonnenbadende Smaragdeidechse oder ein putziges Ziesel und an vereinzelt stehenden Sträuchern entdeckt

man manchmal die Spuren eines Neuntöters – Zumeist sind dies auf Dornen aufgespießte kleine Tierchen, die der Vogel dort aufbewahrt um sie später zu fressen.

Selbst mit geschlossenen Augen sind die Trockenrasen ein Erlebnis: Mancherorts steigt einem der intensive Geruch des Wilden Thymians in die Nase und während im Frühjahr die Rufe des Wiedehopfs und

des Kuckucks vom Waldrand her ertönen, kann man im Sommer dem „Gesangskonzert“ der Grillen und Heuschrecken lauschen.

Die Trockenrasen des Naturparks sind also nicht nur wertvolle Lebensräume, die eine Vielzahl an geschützten und seltenen Arten beherbergen, sondern auch ein Erlebnis für alle Sinne.



**REGIONALVERBAND
NEUSIEDLER SEE -
LEITHAGEBIRGE**

Haus am Kellerplatz
Am Kellerplatz 1
7083 Purbach
Öffnungszeiten:
täglich, 9-19 Uhr

T +43 (0) 2683 5920
F +43 (0) 2683 5920 4
info@neusiedlersee-leithagebirge.at
www.neusiedlersee-leithagebirge.at



Wilder Thymian

Foto: Andrea Grabenhofer



Roter Scheckenfalter

Foto: ARGE Naturparke

Ein neues Projekt

Im Bereich Naturtourismus wurden in den letzten Jahren bereits erfolgreich die beiden Projekte NaNaNa und NaNaNa+ umgesetzt.

Dabei entstand eine intensive Kooperation mit den beiden Nachbarparks des Nordburgenlandes – dem Naturpark Rosalia - Kogelberg und dem Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel. Nun wird im dritten Projekt in Folge die Zusammenarbeit noch einmal vertieft. Dabei werden gemeinsame na-

turistische Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickelt und die parkübergreifenden Exkursionen überarbeitet. Für die gemeinsame Medienarbeit sollen Imagefotos und interaktive Wander-Erlebniskarten produziert werden. Um die Sichtbarkeit der Parks zu erhöhen, werden in unserem Naturpark bei den Ortseinfahrten Schilder montiert, die die fünf Gemeinden als „Naturpark-Gemeinden“ ausweisen und in den Kirschsorngärten werden die Baumarten nach Sorten beschriftet. Die laufende Kommunikation und Vernetzung der drei Parks im Bereich Naturtourismus fördert den regionalen Zusammenhalt und dadurch die nachhaltige Entwicklung der Region in ihrer Gesamtheit.



Kirschsorngarten Winden

Foto: Andrea Grabenhofer



Das große Blühen

Das große Blühen im Naturpark

Die Naturparkgemeinde Donnerskirchen startete vor einiger Zeit die Aktion „Bienenweide“

Dabei wurden auf ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen Blumenwiesen für die kleinen Blütenbesucher angelegt. Mittlerweile kann man sich schon über 10 Hektar Blühflächen auf Gemeindegebiet freuen. Auch in der Naturparkgemeinde Breitenbrunn gedeiht die auf einer Gemeindefläche entlang der Durchzugsstraße angelegte Blumenwiese

für Insekten. Der blau blühende Natternkopf wird dort von unzähligen kleinen Bienen umschwirrt und beim näheren Betrachten kann man noch so manch andere kleine Tierchen entdecken. Naturparkkoordinatorin Sabine Schwarz hat selbst in ihrem Garten in Purbach eine naturnahe Blumenwiese angelegt und erfreut sich täglich schon vor dem Weg ins Büro der bunten Blüten und ihrer sechsbeinigen Besucher.

Wer in seinem eigenen Garten eine Blumenwiese für Schmetterlinge und Bienen anlegen möchte, erhält Informationen dazu in unserem Naturparkbüro in Purbach oder unter: www.neusiedlersee-leithagebirge.at

Die Naturakademie Burgenland bietet ein vielfältiges Programm für alle Natur-Interessierten



Die Naturakademie Burgenland verbindet Menschen und Organisationen mit Interesse für die Natur. Das Regionalmanagement Burgenland als Projektträger erarbeitete mit allen Partnerorganisationen einen gemeinsamen Bildungskalender, dessen Programm nach kurzer Zwangspause ab August 2020 startet. Alle Informationen sowie die vollständige Übersicht der Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.naturakademie-burgenland.at

**SA. 05.09.2020 | 14:00 Uhr
NATURSPAZIERGANG**

Vielfältige Landschaft erleben im Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge, Naturparkgemeinde Donnerskirchen, Geiß-Brunnen, Kirchengasse 1

**FR. 11.09.2020 | 17:30 - 19:30 Uhr
WAS DARF ICH IM SCHUTZGEBIET – WAS AUSSERHALB?**

Das neue burgenländische Naturschutzgesetz, Vitalhotel Strobl, Hauptstr. 64, 7533 Ollersdorf

**SA. 12.09.2020 | 14:00 - 17:00 Uhr
NATURNAHE TEICHWIRTSCHAFT**

Der Teich als Ökosystem, als Sportarena, als Wirtschaftsfaktor? Naturpark in der Weinidylle, Landwirtschaftliche Fachschule, Stremtalstraße 19, 7540 Güssing

**SA. 19.09.2020 | 13:00 - 20:00 Uhr
PRAXISTAG NATURWIESE**

Anlage, Pflege, Vielfalt der Bewohner Naturpark in der Weinidylle, Landwirtschaftliche Fachschule, Stremtalstraße 19, 7540 Güssing

**FR. 09.10.2020 | 14:00 - 18:00 Uhr
LANDSCHAFTS-SPAZIERGANG SÜDBURGENLAND**

Zur Wirkung und Wahrnehmung von Landschaft Naturpark in der Weinidylle, Josephinum Eberau, Marktstraße 29, 7521 Eberau

**SA. 10.10.2020 | 10:00 - 17:00 Uhr
PRAXISTAG NATURWIESE**

Anlage, Pflege, Vielfalt der Bewohner Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, Storchenschmiede, Krotzen 28, 7143 Apetlon

**SA. 10.10.2020 | 13:00 - 17:00 Uhr
UNSERE BIBER IM SÜDBURGENLAND**

Biologie und Lebensweise Naturpark, Raab-Örség-Goričko, Jost-Mühle, 8384 Minihof-Liebau

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Website. Interessierte können sich bis zu 3 Tage vor dem Termin direkt auf www.naturakademie-burgenland.at anmelden. Die Veranstaltungen der Naturakademie Burgenland werden über ein gefördertes Projekt finanziert und können so vorläufig kostenlos angeboten werden. Natürlich werden bei allen Veranstaltungen die jeweils geltenden COVID-19 Sicherheitsbestimmungen eingehalten.



NaturAkademie
— BURGENLAND —

Naturakademie Burgenland
c/o ARGE Naturparke, RMB
Schloss Jormannsdorf
7341 Bad Tatzmannsdorf
info@naturakademie-burgenland.at
www.naturakademie-burgenland.at

Naturpark Rosalia-Kogelberg



Fotos: Naturpark Rosalia-Kogelberg

Neue Naturparkspezialitäten im Naturpark Rosalia-Kogelberg

Vier neue Direktvermarkter, Kräuterpädagogen, Winzer und Imker im Naturpark Rosalia-Kogelberg haben sich erfolgreich um die österreichweite Zertifizierung als „Naturparkspezialität“ beim VNÖ (Verband der Naturparke Österreichs) beworben.

Biohonig, Vollwert-Dinkel Kekse, Fruchtaufstriche, Fruchtsäfte, Weine, Liköre und noch viele andere Köstlichkeiten aus dem Naturpark Rosalia-Kogelberg wurden nun präsentiert und konnten sich über die Auszeichnung als „Naturparkspezialität“ freuen.



NATURPARKBÜRO SCHUHMÜHLE

Am Tauscherbach 1
7022 Schattendorf

T +43 (0) 664 4464116
marlene.hrabanek-bunyai@
rosalia-kogelberg.at
www.rosalia-kogelberg.at



Die vier neuen Produzenten Herbert Graf, Andrea Grabner, Julian Dorfmeister und Andrea Bierbaum mit Naturpark GF Renate Hombauer und Obmann Kurt Fischer

DIE NEUEN NATURPARKSPEZIALITÄTEN-PRODUZENTEN DES NATURPARKS ROSALIA-KOGELBERG

**ANDREA BIERBAUM
BIA'S PARADIES GARTEN**
7022 Schattendorf, Bahnhofstr. 53
T 0650 - 99 44 406

**TANTE DEA
KEKSE.VOLL.WERT**
7022 Schattendorf, Andreasweg 2
T 0650 - 2504811

**BIOHONIG
HERBERT GRAFL**
7022 Schattendorf, Arbeiterg. 51
T 0699 - 19 23 48 48

**BIOHOF
FAM. NEUBERGER**
7023 Pöttelsdorf, Bachzeile 40
T 0699 - 10 28 78 87

**IMKEREI
BRAUNRATH**
7221 Marz, Hauptstr. 57/2/1
T 0664 - 240 84 62

**BUSCHENSCHANK UND WINZER
DORFMEISTER**
7022 Schattendorf, Hauptstr. 136
T 0664 - 143 36 51

**IMKEREI
DANIEL & EVA SCHÖLL**
7022 Schattendorf, Mattersburgerstr. 8
T 0664 - 168 08 77

**IMKEREI
ROLAND PÖTTSCHACHER**
7020 Loipersbach, Garteng. 21
T 0650 - 581 51 66

**KUNSTHANDWERK HOLZPRODUKTE
KRANIXFELD**
7020 Loipersbach, Bahnstr. 21
T 0650 - 262 86 28

**WILDFLEISCH, WURST & DAUERWAREN
SCHUH GERALD**
7022 Schattendorf, Hauptstr. 38
T 02686 - 21 24

Einsame Streuobstwiese sucht dich!



Foto: Naturpark Rosalia Kogelberg

Streuobstwiesen - artenreiche Lebensräume und schützenswerte Kulturlandschaften

Streuobstwiesen sind mit ihren alten Obstbaumbeständen wertvolle Lebensräume für viele Tiere und besondere Kulturlandschaften, die es zu erhalten gilt.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit den Naturparkschulen und -kindergärten sucht der Naturpark Rosalia-Kogelberg Grundstücksbesitzer, die bereit sind, ihre nicht genutzten Streuobstwiesen einem guten Zweck zur Verfügung zu stellen und so wieder in Nutzung zu bringen.

Seele baumeln lassen, entspannen und ankommen

Durch den neu gestalteten Erlebnispfad „naturVisionen“ in Bad Sauerbrunn

Mitten durch den Wald in Bad Sauerbrunn schlängelt sich der neu gestaltete Erlebnispfad „naturVisionen“ vorbei an unterschiedlichen Erlebnisstationen, die zum Nachdenken, Entspannen und zur Selbstreflexion anregen sollen. Finanziert wurde die Aufbereitung durch die Kuranstalt und von der Naturpark-Gemeinde Bad Sauerbrunn.

Unterricht in der Natur - In dreistündigen Schulführungen mit NaturvermittlerInnen werden die vielen Betrachtungen über die Naturvorgänge den kleinen Besuchern erlebbar gemacht. Für die PädagogInnen wird ein Unterrichten im „Klassenzimmer Wald“ mit allen Sinnen angeboten.

Die Natur ist dabei im Sinne der nachhaltigen Entwicklung, Lehrmeister und Klassenraum zugleich.



Foto: Naturpark Rosalia Kogelberg



Foto: Naturpark Rosalia Kogelberg

Bienenerlebnisführungen für Groß und Klein

Die Welt der Bienen im Naturpark Rosalia-Kogelberg erkunden

Damit die Besucher des Naturparks tief in die Welt der Bienen eintauchen können, wurde von der Naturparkgemeinde Schattendorf letztes Jahr ein Schaukasten samt anschaulicher Lehrtafeln zur Verfügung gestellt. Hier erhält der Laie unter fachkundiger Führung eines Naturparkimkers Einblicke in die Arbeit eines Bienenvolkes. Leicht erkennbar ist die Königin, die täglich bis zu 2.000 Eier legt – das entspricht in etwa ihrem eigenen Körpergewicht. Weitere Bienenfakten finden interessierte Besucher auf Infotafeln, die den Wissensdurst rund um die Bienen stillen sollen.

Wer schon immer mal alles über die Honigproduktion bei den Bienen, ihre Lebensweise und ihre wichtigen Aufgaben wissen wollte, hat von nun an am Bienenschaukasten und Bienenlehrpfad in der Naturparkgemeinde Schattendorf Gelegenheit dazu.

Die Durchführung von Naturparkerlebnissen im Naturpark Rosalia - Kogelberg sind unter Einhaltung der COVID-19 Sicherheitsvorkehrungen wieder möglich.

Ab sofort steht der Bienenschaukasten samt Lehrpfad wieder interessierten Besuchern des Naturparks Rosalia-Kogelberg im Rahmen von Bienen-Erlebnisführungen nach Voranmeldung aber auch frei zugänglich jedes Jahr von Mai bis September für die Entdeckung bereit.

Naturpark Landseer Berge



Foto: Naturpark Landseer Berge

Landschaften voller Lebenskünstler!



Foto: Naturpark Landseer Berge



Foto: Naturpark Landseer Berge

Heuer erstreckt sich der Aktionstag zu „Aktion Biodiversität“ über das gesamte Jahr 2020

Unsere Naturparkvolksschule Markt St. Martin hat heuer zum Thema „Landschaften voller Lebenskünstler“ rund um den Weltbienentag am 20.5.2020 das Fenster des Naturparkbüros bunt gestaltet. Ein großes Dankeschön an die Schüler, Lehrer und die Nachmittagsbetreuung!

Aber auch die Naturparkvolksschule Weingraben hat sich mit dem Thema Insekten befasst. Für die Lebenskünstler haben die SchülerInnen im Hochbeet des Schulgartens eine Nützlingsweide angelegt, die bereits schön blüht und von den Insekten angenommen wird.

Die Biologie des Schmetterlings haben die SchülerInnen zu Hause genauer unter die Lupe genommen. Sie lernten durch ein Video die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling und konnten durch das große „Schmetterlings – Malbuch“ vom Verein „Blühendes Österreich“ die acht heimischen Schmetterlingsarten kennenlernen und diesen ihre Farbenbracht durch das Ausmalen verleihen.



Foto: KatharinaSchuh



**NATURPARK-
BÜRO
LANDSEER BERGE**

Kirchenplatz 6
7341 Markt St. Martin
T + 43 (0) 2618 5211-8
info@landseer-berge.at
www.landseer-berge.at



Foto: Naturpark Landseer Berge

Naturparkpflege auf der Streuobstwiese

Streuobstwiesen und -gärten sind wichtige und typische Strukturen im Naturpark Landseer Berge und tragen somit einen großen Beitrag zur Biodiversität bei.

Sie sind ein wichtiger und wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, denn die Obstbäume mit Äpfeln, Birnen, Kirschen und Zwetschken dienen im Frühling Insekten nach dem Winter als erster Nektar. Auch die Höhlen in den alten Bäumen werden von Fledermäusen, Spechten und anderen Vögeln als Bruthöhlen verwendet. Unter der Rinde finden sie dann auch ihre Nahrung, denn die Insekten finden dort einen perfekten Lebensraum.

In Markt St. Martin hat der Obstgartenverein einen Streuobstgarten angepflanzt, wo verschiedene Obstbäume wachsen. Von verschiedenen Apfelsorten bis Birnen, Zwetschken, Kirschen und Mispel kann

jeder Bewohner Haushaltsmengen an Früchten ernten. Jedoch ist die Anzahl der Früchte zu hoch und die Äpfel und Birnen bleiben meist liegen und verfaulen.

FÜNF KISTEN OBST GESAMMELT

Am Donnerstag, den 12. September 2019 fand ein Naturparkpflegetag mit der VS Markt St. Martin statt, um das heruntergefallene Obst aufzusammeln. Die Kinder lernten dabei theoretisches wie auch praktisches Wissen über Streuobstgärten und ihre Verwendung. Der Obmann des Obstgartenvereins, Herr Martin Schütz, stellte Kisten zur Verfügung, um die Äpfel einzusammeln.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen Katharina Schabl und Beate Steiner vom Naturpark Landseer Berge sammelten die Kinder sowie das Lehrpersonal fünf Kisten Obst. Die Kinder konnten bei dieser Aktion auch die vielen verschiedenen alten Obstsorten kennenlernen und die Wichtigkeit dieses Lebensraumes wurde vermittelt.

Nach der Arbeit wurden die Schülerinnen und Schüler mit Aufstrichbroten und fri-



Die Kinder der VS Markt St. Martin sammelten gemeinsam fünf Kisten Obst.

schem Apfelsaft verköstigt. Das Wetter war hierfür perfekt, weswegen gleich direkt vor Ort gegessen wurde und die Kinder die einzelnen Apfelsorten direkt verkosten konnten. Das gesammelte Obst wurde dann von Herrn Martin Schütz zum Pressen geliefert. Eine Woche später konnten die Kinder den Saft aus ihren selbst ge-

ernteten Äpfeln verkosten.

Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Projektes PaNaNet+ innerhalb des Programmes INTERREG V-A Österreich-Ungarn (AT-HU 003) und dem Land Burgenland und der europäischen Union durchgeführt.

Ein Platz zum Niederknien!

Aussichtsturm mit Turmcafé im Keltischen Freilichtmuseum in Schwarzenbach

Wir dürfen euch recht herzlich im neu gestalteten Aussichtsturm mit Turmcafé im Keltischen Freilichtmuseum in Schwarzenbach begrüßen. Wer Erholung und Ausgleich vom Alltag sucht, ist bei uns genau richtig. Genießt unser frisch zubereitetes Frühstück mit ausgesuchten regionalen Produkten, wechselnden Köstlichkeiten zum Mittagstisch, sowie unsere mit Liebe hausgemachten Kuchen und Torten.

Verpasst nicht unser Freilichtmuseum mit Schauexponaten zu besuchen und die Plattform am Aussichtsturm zu erklimmen. Zusätzlich werdet ihr mit einem wunderbaren Blick über die Bucklige Welt und den Naturpark Landseer Berge belohnt.

Öffnungszeiten:
Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertag
09:00 bis 18:00 Uhr.



Kobersdorfer Bauernmarkt



Jeden 1. Samstag im Monat von Mai bis Oktober von 09:00 bis 13:00 Uhr

Die Direktvermarkter der Region freuen sich, euch am neuen Standort im Heimathaus-Garten in der Waldgasse 13 in Kobersdorf begrüßen zu dürfen.

Kommt vorbei und lernt den Naturpark von seiner „schmackhaften“ Seite kennen. Das saisonal bedingte Angebot reicht von Fleisch und veredelten Fleischprodukten von Schwein, Wild und Schaf, Geflügel, Kaninchen, Ente und Milchprodukten, Aufstrichen, Einkochtem, Fruchtaufstrichen, Honigerzeugnissen bis zu Kräutern, Likören, Schnäpsen, Wein, sowie Obst und Gemüse.

Naturpark Geschriebenstein-Írottkő



Foto: Naturpark Geschriebenstein

Internationaler Tag der Biodiversität

Was wäre ein Leben ohne Insekten?!

Der Tag der Artenvielfalt am 22. Mai zum Thema „Insekten“ fand heuer in der NMS Lockenhaus statt. Die fleißigen Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse erstellten freiwillig tolle Plakate zu verschiedenen Insekten. Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Die Schülerinnen und Schüler erforschten dabei die (lebens) wichtigen Aufgaben der Insekten, welche Bestäuber, Nützlinge, Bodenverbesserer und Teil des Nahrungsnetzes sind. Manche von ihnen sind einfach nur Naturschönheiten.



Foto: Naturpark Geschriebenstein

grenzenlose Natur...
Határtalan természet...
naturpark
Írottkő-Geschriebenstein

NATURPARK-
INFORMATIONSBÜRO
RECHNITZ

7471 Rechnitz
Bahnhofstraße 2a
T +43 (0) 3363 79143
M +43 (0) 664 4026851
naturpark@rechnitz.at
www.naturpark-geschriebenstein.at

Foto: Naturpark Geschriebenstein



Dorfladen in Rechnitz

Geöffnet Mo - Fr
08:00 bis 12:00 Uhr
Bahnhofstraße 2a
7471 Rechnitz

Kommt doch bei uns im Dorfladen im Naturparkbüro in Rechnitz vorbei! Hier könnt Ihr viele verschiedene regionale Produkte ergattern. Von Eiern, Honig, Kürbiskernöl, Nudeln, Schnäpsen und Wein bis zu Aroniasaft.

Freiwilligenaktion im Naturpark Geschriebenstein Pflegeeinsatz des Kräutergartens in Rechnitz

Der Kräutergarten bei der Kenyeri-Mühle im Faludital dient dazu WandererInnen und BesucherInnen die heimischen Kräuter näher zu bringen.

Wie in jedem Garten, siedeln sich auch hier immer wieder Pflanzen an, die nicht dorthin gehören. Deshalb fand am 25.05.2020 ein Naturparkpflageetag mit den Turndamen „+/- 50“ aus Rechnitz statt. Die engagierten Freiwilligen brachten Laubrechen, Kübel und Baumscheren mit und packten fleißig an. Mit dieser Naturschutzaktion wurden die Kräuter erklärt und die Merkmale zum Selber-Erkennen erläutert. Außerdem wurde die frische Luft im Wald genossen.

Aufgrund der COVID-19 Situation fand diese Aktion im kleinen Kreis mit sieben Personen statt, um die Verordnungen der Bundesregierung einzuhalten. Nach der Pflege des Kräutergartens wurden die Freiwilligen mit Kaffee und Kuchen verköstigt und waren froh sich nach der COVID-19 Situation wieder austauschen zu können.

Der Kräutergarten ist nun wieder für die Besucher attraktiv und diese können durch die Schilder die verschiedenen Kräuter wie Bärlauch, Zitronenmelisse, etc. kennenlernen.

Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Projektes PaNaNet+ innerhalb des Programmes INTERREG V-A Österreich-Ungarn (AT-HU 003) und Land und der europäischen Union durchgeführt.



Foto: Naturpark Geschriebenstein

Unterkohlstätten: Siebergemeinde bei „vielfaltleben“



Foto: Naturpark Geschriebenstein

Um dem Insektensterben entgegenzuwirken, legt die Naturparkgemeinde Unterkohlstätten auf 7000 m² öffentlichen Flächen Blumenwiesen und Blühflächen an. Ziel dieser Maßnahme ist der Erhalt der Insektenvielfalt und der Schutz von Bienen, Heuschrecken & Co.

Zusätzlich werden Insektenhotels und Nistkästen in allen fünf Ortsteilen der Gemeinde aufgestellt und montiert. Die Blühflächen werden nur zweimal im Jahr gemäht.

Das Projekt wird gemeinsam mit dem Kindergarten und den beiden Volksschulen Unterkohlstätten und Holzschlag realisiert.

Mit diesem vorbildlichen Projekt gehört die Naturparkgemeinde Unterkohlstätten zu den Siebergemeinden Österreichs beim „vielfaltleben“-Gemeindegewinnwettbewerb

Rückblick: In Lockenhaus werden Kinder zu Klimaforschern



Foto: Naturpark Geschriebenstein

Kinder der NMS, der VS und des Kindergartens Lockenhaus werden zu Klimaforschern, indem sie die phänologischen Veränderungen an der „10-Jahreszeiten-Hecke“ genau beobachten und dokumentieren.

Am 15. November 2019 pflanzten die SchülerInnen der Naturparkschulen NMS und VS Lockenhaus sowie die Kinder des Naturparkkindergartens Lockenhaus 11 heimische Ge-

hölzarten. Dabei wurden sie tatkräftig von Bgm. Christian Vlasich sowie der Biodiversitätsexpertin des Naturparks Geschriebenstein-Írótkő Katharina Schabl unterstützt.

An ihrer „10-Jahreszeiten-Hecke“ beobachten Kinder, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern den Blattaustrieb, die Blüte und die Fruchtzeit von wilden und kultivierten Pflanzen direkt vor dem Klas-

senzimmer. Die Kinder sind angehalten, die Phänologie der Pflanzen zu untersuchen und werden dadurch zu Natur- und Klimaforschern. So lernen die Kinder die heimischen Gehölzarten und viele Tierarten an der Hecke besser kennen und liefern mit ihren Beobachtungen auch wichtige Beiträge zum besseren Verständnis der Auswirkungen von Klimaänderungen auf die biologische Vielfalt im Burgenland. Denn jede ihrer Beobachtungen fließt in die europäische phänologische Datenbank ein, die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) betreut wird. Damit werden die erhobenen Daten für die Klimaforschung auf der ganzen Welt nutzbar.

Der Naturkalender Burgenland ist ein Projekt der burgenländischen Naturparke. Mit der im Projekt integrierten App „Naturkalender Burgenland“ (siehe Artikel Titelblatt) kann mitgeforscht werden und man kann Dutzende für die burgenländischen Naturparkregionen typische Tier- und Pflanzenarten fotografieren und ihre aktuelle Entwicklungsphase dokumentieren.

Naturpark in der Weinidylle



Foto: Naturpark Weinidylle

Maulbeer- sammelaktion

Am 30.6.2020 sammelte der Naturparkkindergarten Strem mit der Biodiversitätsexpertin Cornelia Mähr des Naturparks in der Weinidylle Maulbeeren für das Projekt „Verwurzele deinen Naturpark“.

Ziel des Projektes ist es, heimische Pflanzen zu erhalten, bzw. zu vermehren. Aus den gesammelten Früchten werden Samen gewonnen aus denen Bäume heranwachsen sollen.

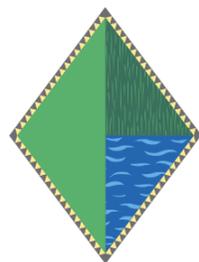
Natürlich konnten die Kinder auch ein paar Beeren naschen. Sobald aus den Samen „Bäumchen“ geworden sind, bekommt auch der Naturparkkindergarten einen Maulbeerbaum für seinen Garten geschenkt.

Neue App



Südburgenländische Region
"Weinidylle" auf einen Klick

In welchen Buschenschank kann ich heute einkehren? Welches Gasthaus hat morgen offen? Wo kann ich ab Hof südburgenländischen Wein kaufen? Diese und viele andere Fragen rund um die Region Weinidylle lassen sich nun bequem und digital beantworten. Ein regionaler Informationskanal (RIC) steht Gästen und Einheimischen neu zur Verfügung, und zwar via Smartphone, Tablet und PC. Umfasst sind die Regionen von Rechnitz über den Eisenberg, den Csaterberg und den Pinkaboden bis nach Heiligenbrunn. Der Info-Kanal beinhaltet tagesaktuelle Daten über Gastronomie, Geschäfte, Weinbauern, Ausflugsziele, Buschenschenken, Unterkünfte und Veranstaltungen. Die Web-App ist kostenlos unter ric.weinidylle.at abrufbar.



NATURPARK in der
Weinidylle
SÜDBURGENLAND

WEINIDYLLE
SÜDBURGENLAND

Weinmuseum 1
7540 Moschendorf
T +43 (0) 3324 6318
office@weinidylle.at
www.weinidylle.at

VS Eberau wird 29. Naturparkschule im Burgenland!

Das Konzept der Naturparkschulen bietet die Chance, nachhaltig Kompetenzen und Verantwortungsbewusstsein zu fördern

Das Schulteam rund um Volksschuldirektor Helmut Dunst sowie die Kinder der Volksschule Eberau haben sich voll und ganz ihrem Naturpark in der Weinidylle verschrieben: als 29. Naturparkschule im Burgenland erhielten sie aufgrund ihres Engagements am 25. Juni von Bildungslandesrätin Mag. Daniela Winkler, Franz Handler, Geschäftsführer des Verbands der Naturparke Österreichs sowie Naturparkobmann Johann Weber das Zertifikat „Naturparkschule Weinidylle“ überreicht.

Die österreichweiten Kriterien streichen eine Naturparkschule bzw. einen Naturparkkindergarten dabei als etwas ganz Besonderes heraus: Sie stehen für eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Gemeinde und Bildungseinrichtung und dass bedeutet wiederum eine große Auf-



wertung der Schule / des Kindergartens und natürlich auch des ganzen Teams. Die Auszeichnung „Österreichische Naturparkschule“ erhalten jene der Naturpark-Gemeinden, welche ihr Leitbild an die vier Aufgabensäulen eines Naturparks (Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwick-

lung) anpassen und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Naturparks gemeinsame Lehr- und Lernziele definieren.

Durch gemeinsame Projekte, Spiele und interaktives Lernen in der Natur, soll der

jeweilige Naturpark und die Region für die Kinder greifbar und lebendig werden. Denn „nur was man kennt, kann man schätzen. Und nur was man schätzt, wird man schützen!“ Frei nach diesem Motto bietet die Volksschule bereits an zahlreichen Naturparkprojekten: Aktivitäten wie Streuobstverwertung, Besuche bei Naturparkpartnerbetrieben, biologisches Gärtnern im Schulhochbeet sowie die gute heimische Artenkunde der Kinder begeisterten die zahlreichen Ehrengäste.

Bildungslandesrätin Mag. Daniela Winkler zeigt sich vom Ansatz der Naturparkschulen überzeugt: „Kinder sollen möglichst früh in ihrer Entwicklung gefördert und für die Natur begeistert werden. Das Konzept der Naturparkschulen bietet dabei die Chance, nachhaltig Kompetenzen und Verantwortungsbewusstsein zu fördern“.

„Durch die Schaffung von Naturparkschulen wird der Naturpark-Gedanke bereits in der frühkindlichen Entwicklung geprägt. Damit setzt die Bildungsarbeit des Naturparks bereits besonders früh an“, freut sich Franz Handler, Geschäftsführer des Verbands der Naturparke Österreichs.

Gebietsvinothek und Infopoint Südburgenland



Die Gebietsvinothek Südburgenland in Moschendorf hat für euch täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr geöffnet!



Das automatisierte Ausschanksystem bietet abwechselnd mehr als 50 Top-Weine aus der Region an. Fruchtiger Welschriesling, feiner Weißburgunder, eleganter Chardonnay, samtiger Zweigelt, gebietstypischer Blaufränkisch und kraftvoller Cuvée lassen keinen Wunsch offen. Wissenswertes zur Weinidylle, Veranstaltungen, Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten gibt's beim Infopoint zu entdecken. Vorbeischaun lohnt sich! www.weinidylle.at

Ihr könnt euch die ausgezeichneten südburgenländischen Weine ganz bequem nach Hause liefern lassen. Der Online Shop ist ab sofort verfügbar! shop.weinidylle.at

Wie auch in den vergangenen fanden auch in diesem Jahr wieder der Weinfrühling, die Pannonischen Naturerlebnistage und die wiederkehrende Führungen der Naturparkguides statt.

Rückblick: Naturerlebnisse für Groß & Klein

Benso wurde das Weinmuseum eröffnet, eine neue Naturparkschule zertifiziert und etliche weitere Schulen bzw. Kindergärten befinden sich momentan im Zertifizierungsverfahren. Es gab Angebote vom Naturpark und der Naturparkakademie zu verschiedensten Veranstaltungen, darunter solche für Kinder, wie auch solche für Erwachsene. Seit kurzem gibt es auch den Onlineshop für Wein auf der Homepage der Weinidylle und den neuen RiC, den Region und Informations Channel mit Informationen zur Region wie News, Ausflugszielen, Wintern, Buschenschankterminen, Öffnungszeiten und vielem mehr.



Naturpark Raab-Őrség-Goričko



Foto: Naturpark Raab

Naturpark Raab startet wieder mit Kanufahrten

Endlich konnte der Naturpark Raab die Fixtermine für die Kanufahrten wieder ins Programm aufnehmen.

Fast mucksmäuschenstill wird es, wenn wir uns von der Strömung gemütlich dahintreiben lassen. Leise raschelt es am Ufer, gerade sehen wir noch ein Reh, das zum Trinken gekommen ist, zwischen den Bäumen verschwinden. Plötzlich wird das Wasser lebhafter, kleine Stromschnellen sind zu meistern, alle haben ihr Paddel fest im Griff. Gemeinsam halten wir das Boot stabil und haben Spaß am leichten Schaukeln durch die Strömung.

Aber keine Angst – ein erfahrener Kanuführer begleitet Sie sicher durch dieses Abenteuer. Wenn das Wasser wieder ruhiger ist, sind wir alle stolz darauf, wie meisterhaft wir diese Passage überwunden haben.

Die Kanufahrt von Neumarkt bis zur ungarischen Grenze ist für August dienstags, donnerstags und samstags jeweils für 10:00 und 14:00 Uhr buchbar. Gruppen ab 6 Erwachsenen erhalten auch Termine an anderen Tagen.



NATURPARKBÜRO
RAAB-ŐRSÉG-GORIČKO

Kirchenstraße 4
8380 Jennersdorf
T +43 (0) 3329 484 53
office@naturpark-raab.at
www.naturpark-raab.at



Foto: Naturpark Raab

Wandererlebnis Südburgenland



Foto: H. Wagner

Grenzenlose Wanderungen

In der Gemeinde St. Martin an der Raab finden mittwochs um 13:30 wieder die „Grenzenlosen Wanderungen“ statt. Dabei führen verschiedene Wanderungen entlang der Grenzen des Dreiländerecks und auch über die Grenzen. Es gibt aber auch Routen direkt in St. Martin, die durch die verschiedenen Ortsteile führen.

In Neuhaus am Klausenbach stehen 4 Termine für die „Grenzerfahrung am kleinen Dreiländereck“ ausgehend vom Gasthaus Wolf in Kalch zur Verfügung. Neu ist die Wanderung „Über die Soldatenstiege auf den Stadlberg“, die ebenfalls beim Gasthaus Wolf startet.

Zentrum für Veranstaltungen und Workshops



Foto: ARGE Naturparke

Die Jost-Mühle zählt als letzte funktionstüchtige Wassermühle der Region zu den wertvollsten Kulturschätzen des Burgenlandes.

Jeder Besuch wird zum Erlebnis. Führungen durch diese voll funktionsfähige Schaumühle werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten: Getreide und Mehlsorten, ihre Bestimmung und Verwendung, ebenso Ernährungsfragen, bis hin zu Koch- und Backkursen. Kinder können hautnah erleben, wie aus Getreide Mehl wird oder auf einer Wanderung den Weg „Vom Korn zum Brot“ nachvollziehen.

Ab Juli werden monatlich Kochkurse mit biologischen Zutaten unter dem Motto „Fit mit Bio“ angeboten. Selbstverständlich gibt es auch Workshops für die Kreativen unter uns. Unter dem Motto „Florale Werkstücke“ lernt man Blumen und Kränze zu binden.

Das Filzen von Blumen und Blüten oder einem Tischdeckchen kann man in der Jost-Mühle erlernen.

Streuobstwiesenprojekt



Foto: Naturpark Raab

In einem Streuobstprojekt des Naturparks Raab konnten sich begeisterte BürgerInnen des Naturparks bis Ende Mai melden.

An ca. 30 Interessenten werden im Herbst Bäume ausgegeben. Für jeden der vergebenen Bäume speichert der Naturpark die Koordinaten des Standortes. Ziel ist, die langfristige Erhaltung und Pflege von Streuobstwiesen, welche den Naturpark Raab charakterisieren.

Ein weiterer Teil dieses Projektes wird die Anschaffung einer Obstraube sein, welche von Besitzern von Streuobstwiesen ausborgt werden kann. Die Obstraube ist



Foto: Patrick Tahner

ein neues Obstsammelgerät mit Akku-Antrieb und wurde für die Ernte von Verarbeitungsobst und Nüssen entwickelt. Insbesondere für die vielfältigen Anforderungen beim Einsatz auf Streuobstwiesen. Eine hohe Effizienz und eine schonende Fruchtaufnahme garantieren eine

wirtschaftliche Ernte ohne Rückenschmerzen. Damit können sowohl Nüsse, als auch weiche Marillen, sowie große Äpfel aufgelesen werden.

Ab Herbst 2020 kann die Obstraube im Naturpark Raab zum Einsatz kommen.

Zurück zum Ursprung

Europäische Bisons als „Naturschutzbeauftragte“

FREI. Hegy-völgy am Rande des Dorfes Kondorfa in Südwestungarn – 90 Hektar Grünland inklusive Eichen- und Kiefernwaldflächen stehen im Zentrum eines neuen Renaturierungsprojektes: Die artenreiche Kulturlandschaft als Teil des Nationalparks Örség soll wieder zur „Wildnis“ werden.

Das charakteristische Landschaftsbild des Nationalparks Örség ist durch die lange, kleinteilige und extensive Nutzung über mindestens ein Jahrtausend entstanden. Die Lehmböden dienten den Menschen zur Herstellung von Keramik, die Land- und Forstwirtschaft hat die Artenzusammensetzung des Gebietes mitgeprägt.

Ein wichtiges Ziel des Nationalparks ist es, das natürliche Gleichgewicht von anthropogen beeinflussten Grünland- und Waldgebieten wiederherzustellen. Nachhaltige Landnutzung beeinflusst auch hier die Artenvielfalt positiv. Um die charakteristische Flora und Fauna des Gebietes Örség zu erhalten, siedelte die Direktion des Nationalparks europäische Bisons (Wisente) als Weidetiere an.

Nachdem die Tiere zu Demonstrationzwecken hinter dem Freilichtmuseum Örség untergebracht waren, wurden sie Ende Juni 2019 in die Wildnis entlassen. Seitdem prägen ihre Kau- und Trampelspuren die Wildnis und erhalten die typische baumfreie Fläche einer Kulturlandschaft. Das System reguliert sich somit von selbst, ohne dass der Mensch den Verbuschungsprozessen entgegenwirken muss.

Das Weidegebiet ist durch einen 5 km langen Elektrozaun aus sieben Drähten abgegrenzt; derzeit dürfen nur Wissenschaftler zur Erforschung der Sukzessionsprozesse und nur unter strengen Sicherheitsauflagen das neue Wildnisgebiet betreten.

Wenn man die europäischen Bisons jedoch gerne beobachten möchte, kann man sie gleich hinter dem Freilichtmuseum in Szalafő entdecken.

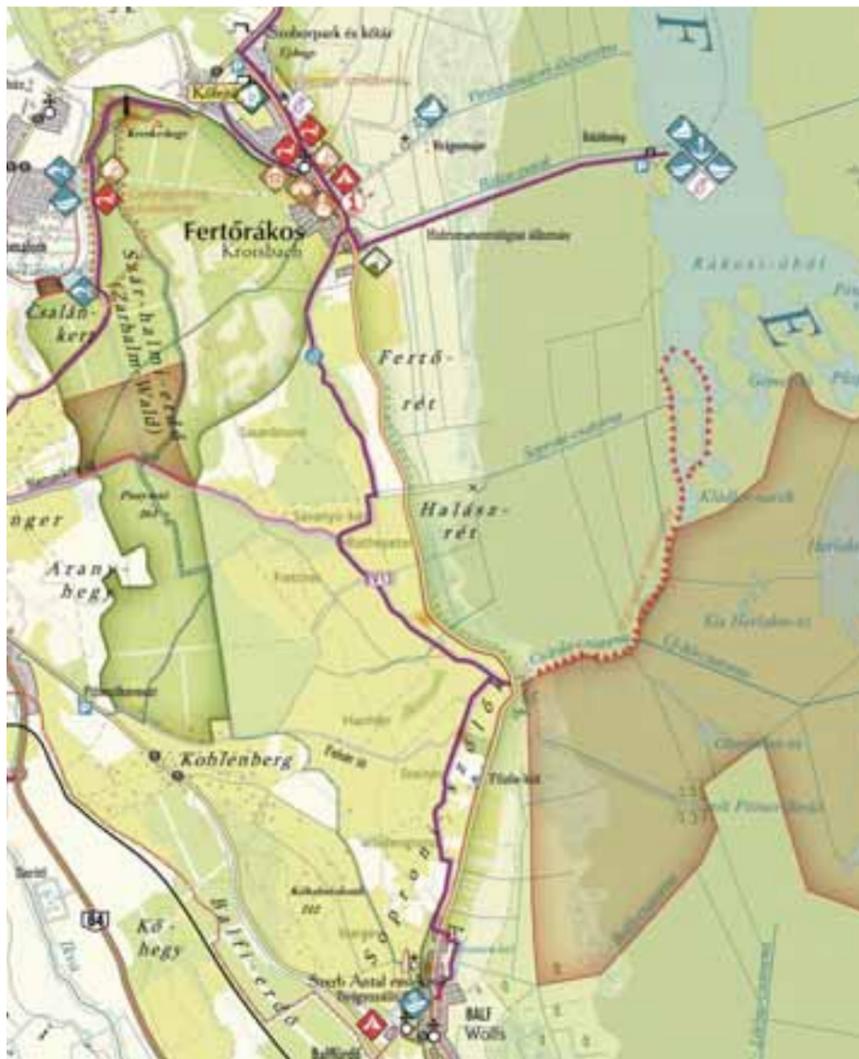
Weitere Information: <https://orseginemetipark.hu/de/info/unsere-werte/geschutztegebiete/der-nationalparkorseg.html>



Seit Juni 2019 leben die Europäischen Bisons (Wisente) als wichtige Erhalter des Ökosystems im Nationalpark Örség.

Neues Angebot, neue Infrastruktur

Ausbau der Naturerlebnisprogramme im Nationalpark Fertő-Hanság



Auf halbem Weg von Balf nach Fertőrákos liegt der Seezugang des Nationalparks (Csárda csatorna) – von hier aus wurden auch bisher die Kanutouren im Schilfgürtel gestartet.



Hier entsteht bis Ende 2020 eine Basis für die Naturvermittlung und für die Gebietsaufsicht, aber auch eine Ausgangsbasis für Exkursionen.

Das Netzwerk engagierter und erfahrener Schutzgebiete hat seit 2008 seine Stärken sukzessive weiter entwickelt – und dabei das ökotouristische Angebot und die Infrastruktur für alle Besucherschichten in allen Parks des PaNaNets signifikant erweitert.

Von entscheidender Bedeutung war und ist dabei der grenzüberschreitende Austausch von Wissen und Erfahrung in diesen Bereichen,

aber auch die Bewusstseinsbildung für das gemeinsame Naturerbe am ehemaligen Eisernen Vorhang.

Für die Umsetzung dieser Aktivitäten spielt die konstruktive Zusammenarbeit der Nationalparkverwaltungen und Naturparkvereine eine ebenso gewichtige Rolle wie die Kofinanzierung der Projekte durch die Europäische Union. Das Projekt NEduNet (Nature EducationNetwork) etwa, eine grenzüberschreitende Initiative des Nationalparks Fertő-Hanság / Neusiedler See - Seewinkel, zielt darauf ab, vielfältige und hochwertige Naturschutzprogramme für Schulen und andere Bildungseinrichtungen im ungarischen wie im österreichischen Nationalparkteil zu entwickeln.

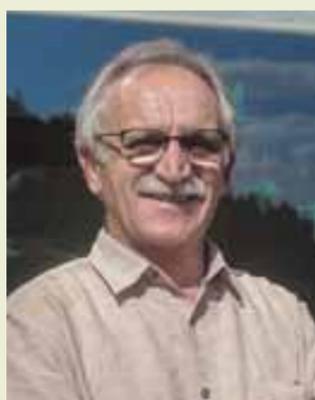
Dieses Projekt wird darüber hinaus auch den Rahmen schaffen für einen grenzüberschreitenden, gemeinsamen Naturschutzdienst der beiden Nationalparkverwaltungen: In der Nähe von Balf (Wolfs) entsteht auf ungarischer Seite mit dem Wiederaufbau des ehemaligen Fertő-Fischergasthauses ein Naturschutzzentrum. Nach langer Vorbereitungszeit konnte dieses Vorhaben in die Umsetzungsphase übergeführt werden. Die mittlerweile beauftragte Firma Nemes Bau Plus Kft. aus Sopron (Ödenburg) beginnt derzeit mit den Bauarbeiten, die technische Übergabe des Gebäudes an den Nationalpark ist für Ende 2020 geplant. Die Investitionskosten dafür betragen ca. 120 Mio. HUF (375.000,- €) netto. Neben den Räumen für die bilaterale Naturschutzbasis entstehen hier auch Schulungsräume, ein Sanitärbereich und Parkplätze.

Alois Lang zu den PaNaNet-Zielen

Zu den Kernaufgaben der Natur- und Nationalparke des westpannonischen Raums (Westungarn, Burgenland) zählt auch die Bewusstseinsbildung für den Schutz unseres Naturerbes. Das schreibt sich einfach, umfasst aber eine Reihe von Aktivitäten und richtet sich an zahlreiche Zielgruppen – die lokale Bevölkerung, Tagesausflügler, Urlaubsgäste und natürlich den Bildungssektor. Seit der Gründung des Netzwerks 2008 haben die PaNaNet-Projektpartner entsprechend viele Maßnahmen gesetzt, um die Bedeutung unserer Parke für die Lebensqualität leicht erkennbar zu machen: Bildbände, Straßenkarten, Wanderführer, Arbeitsmaterialien für die Umweltbildung, Gestaltungsrichtlinien für die Besucherinfrastruktur und ein Imagefilm zählen dazu, aber auch die Weiterbildung von Na-

turvermittlern, unzählige Veranstaltungen auf lokaler Ebene oder die Entwicklung einer Radtour entlang der Grenze.

Hat's gewirkt? Ja und nein. Als Erfolg kann auf jeden Fall gewertet werden, dass sowohl seitens der Akteure als auch der Zielgruppen der Bekanntheitsgrad der Natur- und Nationalparke vor der Haustür deutlich gestiegen ist, was sich z.B. am steigenden Besucheraufkommen aus Westungarn bei uns im Seewinkel bemerkbar macht. Tourismusorganisationen und -betriebe haben erkannt, dass es in ihrer Region mehr als nur einen Park gibt, den man seinen Gästen schmackhaft machen (und damit deren Aufenthaltsdauer verlängern) kann. Und wenn jedes Jahr mehr Naturschutzbewegte einen Tag „spenden“, um als Freiwillige bei Pflegemaßnahmen in



„Nationalparke und Naturparke bringen den Menschen näher zur wirklichen Natur, sie sind der Gegenpol zum virtuellen Naturerlebnis.“

„ihrem“ Natur- oder Nationalpark mitzuarbeiten, deutet das darauf hin, wie wichtig in unserer Gesellschaft Schutzgebiete für die Region und für die regionale Identität geworden sind.

Auf der anderen Seite sieht man mit Kopfschütteln, wie sehr das steigende Interesse an der Natur im Kontrast zum richtigen Verhalten in der Natur steht: Menschen, die lautstark protestieren, wenn irgendwo auf der Welt bedrohte Tierarten an den Rand des Aussterbens gedrängt werden, nehmen gar nicht wahr, dass sie selbst Tiere gefährden oder sogar töten. Wenn sie etwa in deren Lebensraum eindringen und sich mit der Picknickdecke am Lackenrand ausbreiten, wenn sie als Hobbyfotograf frisch geschlüpfte Säbelschnäbler verfolgen oder ihr Kameraobjektiv am liebsten in eine Bienenfresserbruthöhle schieben würden. Von den Instagram-Auswüchsen, unter denen bereits mehrere Nationalparks durch ferngesteuerten Massenaufbau an entlegenen Plätzen leiden, sind wir bisher verschont geblieben.

Nationalparke und Naturparke geben mit ihrer umfangreichen Information und mit der entsprechenden Infrastruktur vielfältige „Anleitungen zum Naturgenießen“ (ein Folder mit diesem Titel ist in Vorbereitung), ohne Lebensräume und deren Arten zu beeinträchtigen. Sie bringen den Menschen näher zur wirklichen Natur, indem sie Abstandsregeln (Wegegebot!) vermitteln – und sie sind der unverzichtbare Gegenpol zum virtuellen Naturerlebnis im Fernsehen, zu Nahaufnahmen, Zeitraffer und Drohnenbildern. Bewusstseinsbildung für den Schutz einzigartiger Natur ist ein weites Feld, das wir am besten in einem starken Netzwerk auch weiterhin gemeinsam bearbeiten sollten,

meint Ihr
Alois Lang